

Bestattungsriten in früheren Kulturen



Die verschiedenen Völker gehen ganz unterschiedlich mit ihren Toten um. Auch die Wikinger, die alten Ägypter oder die Indianer hatten ihre eigenen Rituale, sich von ihren Verstorbenen zu verabschieden.

Die Wikinger

Die alten Wikinger waren ein kriegerisches Volk. Der Name Wikinger bedeutet, „Seekrieger, der sich auf langer Fahrt von der Heimat entfernt“. Deshalb beerdigten sie ihre Krieger auf dem Meer. Denn das Meer war für sie ein „glücklicher Ort“. Sie legten die Toten in voller Rüstung auf ein Boot. Sie stapelten Waffen, Speisen und Geschirr dazu, aber auch Ruder, Sättel und sogar Pferde. Dann steckten sie das Schiff in Brand und ließen es aufs Meer hinaussegeln. Der Verstorbene fuhr so gut ausgerüstet über das Wasser ins Jenseits, das die Wikinger Walhalla nannten.



Die Wikinger wurden auf dem Meer bestattet.



Ein ägyptischer Sarkophag

Die alten Ägypter

Die alten Ägypter mumifizierten ihre Leichen, um die Körper der Toten vor dem Zerfall zu retten. Dazu entnahmen sie dem Körper alle Organe. Dann wurde der Leichnam gewaschen und in Salz getrocknet, mit Leintüchern umwickelt und mit Harz bestrichen. Nach 70 Tagen war die Mumie fertig. Man behängte sie mit Schmuck und magischen Amuletten und legte sie in einen Sarkophag. So nennt man einen Steinsarg. Diesen Steinsarg mit der Mumie stellte man aufrecht in eine Grabkammer. Dazu murmelte man Beschwörungsformeln, damit die Seelen Ka und Ba wieder in den Körper des Verstorbenen zurückkehrten und er seine Reise in die Unterwelt antreten konnte. Die Könige und die Reichen bekamen ganz besonders prächtige Gräber, ebenso wie die Pharaonen: Sie wurden in den Pyramiden, den bekanntesten Gräbern der Ägypter beerdigt.

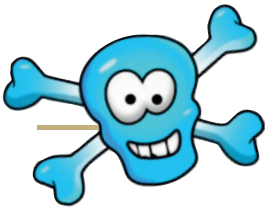
Ein gigantisch großes Grabmal ließ sich der Pharaos Cheops bauen. Die Pyramide, in der er bestattet wurde, steht auf einem Platz, der so groß ist wie neun Fußballfelder – die Pyramide selbst ist 147 Meter hoch! Besonders die Pharaonengräber der alten Ägypter waren richtige Schatzkammern, denn man legte den Mumien nicht nur Schüsseln, Töpfe, Kämme und kostbare Gewänder mit ins Grab, sondern auch Gold, Schmuck und Edelsteine.

Ein gigantisch großes Grabmal ließ sich der Pharaos Cheops bauen. Die Pyramide, in der er bestattet wurde, steht auf einem Platz, der so groß ist wie neun Fußballfelder – die Pyramide selbst ist 147 Meter hoch! Besonders die Pharaonengräber der alten Ägypter waren richtige Schatzkammern, denn man legte den Mumien nicht nur Schüsseln, Töpfe, Kämme und kostbare Gewänder mit ins Grab, sondern auch Gold, Schmuck und Edelsteine.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

© Aktion Schulstunde zur ARD-Themenwoche 2012



Bestattungsriten in früheren Kulturen



Eine Indianerpfeife

Die Indianer

Viele nordamerikanische Indianerstämme bestatteten ihre Toten hoch über der Erde. Sie glaubten, dass die Seelen der Toten so näher am Himmel und bei den Göttern waren. Die Dakota zum Beispiel legten einen Toten auf ein flaches Brett oder ein Holzgestell und hoben dieses dann in eine Astgabel auf einen Baum. Vorher wickelten sie den Leichnam aber noch fest in Lederhäute, um ihn vor wilden Tieren zu schützen.

Die Chinook legten ihre Toten in ein Kanu, das auf ein hohes Gestell gehoben und dort festgebunden wurde. Die Seminolen-Indianer in Florida steckten ihre Toten sogar in hohle Bäume. Dann verschlossen sie alle Löcher im Baum mit Rinde, Steinen und Erde und tanzten lautstark um die Bäume herum, um die bösen Geister zu vertreiben. Die Hinterbliebenen weinten, malten ihr Gesicht schwarz an und legten ihren Schmuck ab. In einigen Stämmen verletzten sich die Hinterbliebenen selbst, beispielsweise an Armen und Beinen, um ihre Trauer zu zeigen. Andere wuschen sich nicht mehr oder schnitten sich die Kopfhaare ab. Am vierten Tag nach dem Tod trafen sich die Angehörigen des Toten, um eine Pfeife zu rauchen. Oft waren die Trauernden von ihrem Stamm ausgegrenzt und wurden erst wieder in die Gesellschaft eingegliedert, wenn sie ihre Trauerzeit beendet hatten. Dazu gab es spezielle Reinigungsriten.

